

Alles auf Erden wird zu Staub – erfüllt eure Aufgabe auf Erden!

Sohbet von MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,
Lefke, Zypern, ~ 19. Jumādā I. 1426, 26. Juni 2005 *

A'udhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni r-rajīm, bismillāhi r-raḥmāni r-raḥīm. Lā ḥaula wa lā quwwata illā billāhi l-'alīyyi l-'azīm. Madad yā ṣultānu l-awliyā'.



Willkommen, o Diener unseres Herrn! Heute seid ihr hier, lauft auf der Erde umher, streitet euch, kämpft, eßt, trinkt, und amüsiert euch gedankenlos, und ihr schon nicht, daß ihr morgen schon nicht mehr hier sein werdet!

„Morgen“ meint alles, was noch kommt: morgen, übermorgen, nächste Woche, nächsten Monat, nächstes Jahr ... Die Leute des 20. Jahrhundert leben jetzt nicht mehr; unter hundert Menschen kann man nur noch eine kleine Handvoll finden, die schon im 20. Jahrhundert lebten ...

Dies ist eine spirituelle Versammlung, und solche Zusammenkünfte dienen dazu, die

* übersetzt von Khairiyah Siegel.

Menschen aufzuwecken, weil die Menschen im Schlafzustand sind oder achtlos, unaufmerksam! Niemand denkt darüber nach, ob er vielleicht in Zukunft noch leben wird oder nicht; jeder denkt, daß das Leben ‚non-stop‘ so weitergeht, daß es immer fließt. Sie denken, daß das Leben unaufhörlich in die gleiche Richtung weitergeht, in eine Richtung,

wo es kein Ende gibt. Nein! Es ist eine falsche Vorstellung, wenn man sagt, daß alles auf der Erde endlos so weitergeht! Alles, was einen Anfang hat, muß auch ein Ende haben – aber die Menschen denken nicht nach! Sie denken nur, daß sie jetzt leben, und hoffen, daß sie auf immer in diesem Leben sind. Nein! Das ist etwas, bei dem du mit deinem

Willen weder dein Wesen noch deine Existenz beeinflussen kannst! Aber die Leute denken so, und besonders die Jugendlichen denken, daß ihr Leben ihrem Willen unterliegt und daß es endlos ist. Und das ist eine falsche Vorstellung.

Ja ... gestern noch waren wir am Anfang des 20. Jahrhunderts [der Scheich meint sich selbst], und nun haben wir mit Allahs Gnade den Anfang des 21. Jahrhunderts erreicht ... Und die Zeit unseres Lebens ist gezählt – die Tage, Wochen, Monate und Jahre sind abgezählt! Ja ... wir waren am Anfang des 20. Jahrhunderts, und nun haben wir es vollendet und sind im 21. Jahrhundert ... Und ihr seid auch am Ende des 20. Jahrhunderts ins Leben gekommen, und ihr behauptet: „Wir werden dieses Leben niemals verlassen; wir werden niemals von diesem Planeten verschwinden“, und die Leute denken auch, daß die Menschen, die täglich durch die Straßen laufen, immer dieselben sind. Nein! Es verändert sich immer! So viele von denen, die gestern noch auf der Straße gingen, existieren heute nicht mehr, sie sind verschwunden! Und wenn sie verschwinden, kommen neue – so wie bei den Autos: Ich hole mir einen Führerschein, um Auto zu fahren, und das Auto läuft so viele Jahre lang. Wenn die Autos alt werden, dann werden sie aus dem Verkehr gezogen, und es kommen neue Autos statt dessen. Aber die Leute denken, daß immer dieselben Autos auf den Straßen sind. Nein! Ohne daß ihr daran denkt, wechseln die Autos täglich und die Menschen auch: Neue kommen, Alte gehen ...

Wir haben im Arabischen ein Sprichwort: „*Alles, was ihr auf dieser Erde seht, wird zu Staub.*“ Hunderte und Tausen-

de von Jahren existierten Königreiche und lebten Sultane auf diesem Planeten, der Erde, aber – wo sind sie jetzt? Sie lebten in weiten Ländern, großen Städten, geräumigen Palästen, in Schlössern mit Gärten ... sie hatten alles, aber dann? ... Jetzt gehen die Leute, um sich die Ruinen anzuschauen: „Wo geht ihr hin?“ „Wir gehen uns die Ruinen von Salamis ansehen.“ Was ist nur passiert? Sie sagen: „Wir wollen uns den Vouni Palast auf dem Hügel anschauen.“

... Einmal wollte ich mir diesen Palast auf dem Hügel anschauen – eine ehemals gewaltige und großartige Burg ... Ich kam und sah nur noch ein paar häßliche Steine, nichts mehr. Ich fragte: „Wo sind all die Menschen, die in diesem Palast wohnten?“ Und sie antworteten mir: „Sie sind zu Staub geworden.“ Ha, ha! ... Und sie gehen auch zu Salamis, das sind ja berühmte Ruinen – einige Ruinen sind wertvoll! Sie sagen: „Dieses Vouni ... (na ja) – aber die Ruinen von Salamis sind, ohhh, so großartige Ruinen! Da könnt ihr Säulen finden und so viele schöne architektonische Besonderheiten! Die müßt ihr besuchen!“ Und so haben sie mich einmal dahin gebracht – nur ein einziges Mal war ich dort! Die Dummköpfe dort verlangen auch noch Eintrittsgeld! Ich will denen kein Geld geben! Wofür auch? Ich komme, um mir ein paar Steine anzuschauen, und ihr verlangt dafür Geld? Ha, ha – einmal hieß es: „Eintritt frei!“ Eh, wenn der Eintritt frei ist, dann können wir ja mal hingehen ... Großartige Säulen, Steine, ein Amphitheater – ist da niemand? Wo sind eure Besitzer? ... Ich schenke auch alles! ... Aber keiner will sie haben ... Nur dumme Regierungen; sie setzen auch noch jemanden dahin, um

Eintrittskarten zu verkaufen! ...

Damals hatten sie in ihren Schatzkammern Tonnen von Gold, aber das half ihnen nicht, so daß sie am Leben bleiben konnten! Damals gab es Goldmünzen, heute den ‚Euro‘. Euro auf Griechisch bedeutet: ‚Alter Mann‘. Das bedeutet, daß der Euro altert ... sie machen dieses Geld, um sie daran zu erinnern, daß sie älter werden ... Deshalb sagen sie nicht mehr ‚Franc‘, ‚Mark‘ oder ‚Lira‘: „Ihr müßt jetzt ‚Euro, Euro, Euro‘ sagen“ ... Euro – ein alter Esel ... Sie hatten Millionen von Goldmünzen und jetzt? „Alles auf Erden wird zu Staub!“ – jetzt sind sie Staub ...

Die Leute lassen sich von Schaitan täuschen und sagen: „Lauft, damit ihr viel mehr von diesem Leben erhaschen könnt, und spart es – in Schweizer Banken oder in der Bank von England oder: in Luxemburg, das ist noch besser!“

O ihr Menschen! Morgen seid ihr schon Staub, und dann werdet ihr gefragt werden: „O Mein Diener! Ich bin Der, der Dich für Meinen Gottesdienst erschaffen hat! Was hast du in deinem Leben getan?“ „O mein Herr! Ich habe große Städte und Paläste gebaut und Tonnen von Gold gespart!“ „Und dann, Mein Diener, was ist dann passiert?“ „Du weißt schon, mein Herr! Alles ist mir weggenommen worden!“ „Wann?“ „Als ich verstarb, als meine Seele meinen physischen Körper verließ, da haben sie mir all mein Ersparnes weggenommen, und nun komme ich zu Dir ohne Dir irgend etwas bringen zu können!“

Da liegt der Grund für all unser Streiten und Kämpfen auf Erden! Schaitan ruft die Menschen dazu auf, daß sie sich gegenseitig umbringen, daß die einen den anderen alles wegnehmen. Und am Ende

kommt der Erzengel Azrail عزرائيل und nimmt ihnen ihre Seele, und dann schauen sie auf ihren physischen Körper, wie er im Sarg liegt oder im Grab, und sie suchen und fragten: „Wo sind nur unsere gesparten Goldmünzen? Und die Paläste, Apartments und Hochhäuser, die wir angesammelt haben?“ ... Sucht sie! ... Sie werden auch zu Staub ... Alles auf Erden wird zu Staub!

Laßt euch nicht täuschen! Eßt und trinkt zu Ehren eures Herrn und dankt Ihm! Spart nicht, sondern tut etwas, was den Herrn mit euch zufriedienstellt! Spendet für die Glorie des Himmlischen Sultanats, seid keine Sklaven des teuflischen Königreiches und Sultanats!

O ihr Menschen, seid klug! Betrinkt euch nicht, seid nicht im Rausch, haltet euren Verstand klar! Wenn euer Verstand klar ist, dann werden eure Ideen, Vorstellungen und Gedanken klar sein, und diese Klarheit weist euch den Weg zum Wohlgefallen eures Herrn, Allahs des Allmächtigen! Die Zeit ist um, weil die Menschen den teuflischen Lehren folgen, und Schaitan tut alles, um sämtliche Bauwerke (der Menschheit auf Erden) zu zerstören und die Völker auszurotten – zu seinem Vergnügen! Und all das Leid der Menschen macht Schaitan so froh, so glücklich! Und täglich kommt so viel Fluch auf die Menschen, und Schaitan wird immer glücklicher! O ihr Menschen! Seid bereit für den Dienst an eurem Herrn! Seid nicht die Diener Schaitans! Nicht ‚Diener‘ – Diener haben noch Ehre –, sondern seine Sklaven! 99 Prozent der Menschen heute sind Sklaven Schaitans; sie arbeiten für ihn und machen Unfrieden! Es gibt unerträgliche Probleme! Alle fallen heutzutage in Schwierigkeiten, alle! Jun-

ge, Alte, Reiche, Arme, Männer, Frauen – alle fallen in Schwierigkeiten, in Depressionen! Und es gibt keine Heilung für Depression, außer an den Gottesdienst zu denken!

Wenn ihr daran denkt und es tut – darin liegt die wahre Heilung! Aber die Leute laufen ja zu den Psychiatern! Für die gewöhnlichen Menschen sind es ‚Psychiater‘, für die Vornehmen, wie Könige und Königinnen, Kanzler, Premierminister und all solche VIPs heißen sie anders ...

Kommen die Leute zu mir, heile ich sie umsonst! ... Aber nein, sie kommen nicht, sondern laufen zu den Psychiatern und geben viel zu viel Geld aus ... Ich sage: „*Ya Hu!* Ich bin hier! So viel, wie ihr da ausgibt, nehme ich auch an!“ So ist der Tarif: Für einen König müßt ihr 100.000 Euro bezahlen, für den Ärmsten sind auch 10.000 Euro genug ... ohne weitere Verhandlungen! „Ihr müßt erst die 10.000 Euro bezahlen, dann rede ich mit euch!“

Und ich sage immer zu den Psychiatern: „Seid nicht so viel mit solchen (psychisch kranken) Menschen zusammen! Wenn es mehr als 7 (Patienten) am Tag sind, werdet ihr (am Ende) so wie sie!“ So wie X. jetzt ... Was sollen wir tun! Es ist wahr!

Ich bin frei! Ich rezitiere etwas auf Wasser und gebe es ihnen ... Sie fragen: „Was sprichst du darauf?“ „Etwas, was eurer Depression hilft. *Das* ist gut, nicht eure Tabletten! Tabletten bringen euch nur noch mehr Probleme!“ Hütet euch vor der Psychiatrie! ... Hütet euch vor Hunden! ... Hütet euch vor Wölfen! ... Hütet euch vor Schaitan! Ihr müßt solche Schilder aufstellen!

Möge Allah uns vergeben! O unser Herr! Laß uns wissen und verstehen, wofür wir erschaffen worden sind! Befähige uns,

uns zu erheben und zu bewegen, um diese Aufgabe zu erfüllen! Die Aufgabe der Menschen ist es, Diener ihres Herrn, Allahs, des Allmächtigen, zu sein! Um der Ehre des in der göttlichen Gegenwart Geehrtesten, Sayyidinā Muḥammads صلى الله عليه وسلم willen – *Fātiḥa!* ♦





Foto: <http://www.osmanische-herberge.de>

Maulānā Sheikh Efendi in Damaskus

Aus Damaskus wird berichtet, daß es Maulānā gut gehe und er ein volles Programm habe. Am 20. September besuchte er zusammen mit Sheikh Adnan und Sheikh Hisham den *Maqām* Großscheich ‘Abdullāhs – möge Allah seine Seele heiligen.

In einer kurzen Unterweisung betonte Maulānā die Bedeutung dessen, jeden Morgen *Sadaqa* zu geben. Er erwähnte, daß der Prophet ﷺ gesagt hatte, daß, am Morgen *Sadaqa* zu geben, wie ein Vorhang (*hijāb*) zwischen dem Gebenden und den Versuchungen oder dem Ungemach (*balā’*) ist. Maulānā hob hervor, daß Allāh im heiligen Koran das Gebet und das Geben von Mildtätigkeit oder *Zakāt* (*infāq*) immer zusammen erwähnt, wobei das Gebet das Recht ist, das wir Allāh, unserem Schöpfer, schulden, und *Zakāt* oder *Sadaqa* das Recht, das wir denen von Seiner

Schöpfung schulden, die bedürftig sind.

Am 22. September unternahm Sheikh Efendi in Begleitung Sheikh Adnans, Sheikh Hishams und einer kleinen Gruppe von Schülern eine Tour aufs Land.

In den vergangenen Tagen habe Maulānā – möge Allāh sein Geheimnis heiligen – mehrmals die *‘Budalā von Shām’* erwähnt. Er sagte, daß Allāh jedem von ihnen 300 besondere Kräfte verliehen hat. Der Gebrauch auch nur einer einzigen dieser Kräfte reichte aus, Kontinente zu verrücken. Seit dem 15. *Sha‘bān* bitten einer oder zwei von ihnen um göttliche Erlaubnis, erscheinen und ihre Kräfte gegen all die Arten von Übel anwenden zu dürfen, die die Erde bedecken. Maulānā bittet Allāh, die Tore aller Arten von Übeln zu schließen.

Als Maulānā die Frau eines neuen Schülers vorgestellt wurde, sag-

te er zu ihr, indem er auf ihren Gatten deutete: „Gehorchst du ihm? Folgst du ihm? Oder denkst du, daß er dir gehorchen und folgen sollte? In früheren Zeiten gab es in jedem Haus Henne(n) und einen Hahn, und die Dinge waren in ihrer natürlichen Ordnung. Heutzutage sieht man, wo auch immer man hinsieht, zwei Hähne miteinander kämpfen, da jeder versucht, der Boss zu sein. Folgt nicht dieser neuen Mode!“

Quelle: osmanische-herberge.de (nach einem Bericht v. A. Hafidh Wentzel)

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • *Jahres-Abo: 10,-Euro* • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •